



Buffetessen ist einmalig an Sachsen-Anhalts Schulen Essen gegen den Hunger und/oder als Teil menschlicher Kultur

Seit dem Beginn des neuen Schuljahres gibt es bei Norbertus ein völlig neu gestaltetes Schulessen. Ursprünglich hat das Essen den Sinn, den alltäglichen Hunger zu stillen. Im Zuge der Evolution hat Homo Sapiens aber etwas entwickelt, das wir als Tischkultur oder als Teil menschlicher Zivilisation bezeichnen. Deren Erfordernisse sollten im Grundsatz auch für das Schulessen gelten. Nach langen vorbereitenden Diskussionen war das Ziel deutlich, dass die Ausgabe der Mahlzeiten nicht mehr

am Schalter erfolgen sollten, sondern dass etwas ganz Neues entstehen sollte: Ein Buffet mit freier Auswahl verschiedener Komponenten. Somit soll das Schulessen bei Norbertus Teil des ganzheitlichen Erziehungsanspruches unserer Schule sein, denn auch die Esskultur hat eine ganze Menge mit Pädagogik zu tun.

Heinrich Wiemeyer
Schulleiter



Johanna L.: „Das Schulessen gefällt mir sehr gut, da man sich immer aussuchen kann, was man nimmt, und da es auch frisches Obst und Gemüse gibt, was häufig sehr lecker schmeckt. Was ich nicht so gut finde, ist, dass es immer nur ein (1) Fleischstück gibt.“

Johanna B.: „Das Essen ist frisch und lecker. Man kann sich aussuchen, was man haben will. Das mit der Karte finde ich am besten, weil keiner rein kann, der nichts bestellt hat. Die Obstinsel finde ich gut, weil die Früchte keine Prellungen, Löcher oder Würmer haben. Ich finde, der Preis ist sehr schön für das Essen.“

Katharina: „Es schmeckt sehr gut. Mir schmecken die Hefeklöße am besten. Die Nudeln und die Kartoffeln schmecken nicht so gut.“

Jonas M.: „Es gibt zu viele Nudeln. Die Schokoladensuppe ist gut, ebenfalls der Grießbrei.“

Leon: „Die Hefeklöße und der Milchreis schmecken gut und die anderen Sachen auch. Und man kann auch die anderen Sachen essen und nicht die Sachen, die man bestellt hat.“

Charlott: „Die Nudeln mit Tomatensoße und die Putenschnitzel schmecken mir sehr gut, genau wie der Grießbrei. Dass wir uns selbst nehmen können, ist gut, denn dann können wir selbst entscheiden, wie viel wir essen möchten. Das Essen ist auch noch warm, wenn ich es verzehre.“

Christoph: „Mir gefällt die Auswahl oft gut, aber manchmal ist sie nicht so gut.“

Insgesamt schmeckt es aber viel besser als an meiner alten Schule.“

Tom: „Mir gefällt am Essen, dass wir ein großes Buffet haben und nicht das nehmen müssen, was wir bestellt haben. Mir gefällt es, es kann so bleiben.“

Annalena: „Mir gefällt das Essen und dass man sich aussuchen darf, was man isst. Und es schmeckt einfach lecker. Mir gefällt auch, dass man sich so viel nehmen kann, wie man will.“

Moritz: „Ich finde es toll, dass man sich selber sein Essen zusammenstellen kann und dass man nur so viel nimmt, wie man will. So essen die meisten auf und ich finde es auch gut, dass es schmeckt. Sonst bringt es ja nix.“

Schnitzeljagt, Wettkämpfe und Stockbrot

Die Kennenlernfahrt der Klasse 5d

Wir, die Klasse 5d, haben vom 15.09.2010 bis zum 17.09.2010 unsere Kennenlernfahrt gemacht.

Mit dem Zug fuhren wir nach Haldensleben. Von dort liefen wir in eine Jugendherberge, in der wir übernachteten wollten. Als wir dann ankamen, begrüßte uns der Herbergsvater und teilte uns die Ordnungsregeln mit.

Danach schlug Leonie vor ein Mörderpiel zu spielen. Das Kind, das den Mör-

Spät abends haben wir dann noch eine Nachtwanderung gemacht, die alle Sinne angesprochen hat. Wir haben uns auf eine Wiese gelegt und still die Nacht und den Sternenhimmel genossen!

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück besuchten uns Herr Wiemeyer und Frau Kittel und überreichten uns allen, auch Nora, Rico, Frau Elstner und Frau Littinski T-Shirts vom Norbertusgymnasium, als Zeichen, dass wir ja nun auch dazu gehören.

ten, welche Talente wir haben. Unsere Jury, Rico, Nora, Frau Elstner und Frau Littinski, entschieden, wer sich die meiste Mühe gegeben hatte und wer am besten beim Publikum ankam. Dank einer Aktion unserer Eltern in Zusammenarbeit mit den Lehrern konnten sich alle Teilnehmer einen Preis aussuchen.

Um ca. 22.30 Uhr saßen wir gemütlich an einem Lagerfeuer zusammen, sangen Lieder und backten dazu Stockbrot, für das Frau Elstner einen leckeren Teig



Die Natur mit Pflanzen- und Tierwelt erleben, Spaß und Freude bei Sport und Spiel haben und abends gemütlich am Lagerfeuer sitzen - das waren Inhalte einer Fahrt, bei der sich die neue Klasse kennenlernte, sich Freundschaften schlossen und alle viel Freude hatten.

der spielte, zeigte einem Kind, das alleine war, einen Smiley, dieses Kind war dann ermordet. Wenn der Mörder entlarvt wurde, begann ein neues Spiel. Das Spiel begann, ging über die ganze Kennenlernfahrt und ließ uns die Zeit nie lang werden.

Dann gingen wir in unsere Zimmer, packten unsere Sachen aus, aßen zu Mittag und ruhten uns aus. Danach machten wir noch eine spannende Schnitzeljagd, bei der die Patenschüler Nora und Rico gesucht werden mussten. Abgeschlossen und entschieden wurde der Wettbewerb bei Sportspielen, wie z. B. Basketballzielwerfen, Liegestütze, Armdrücken, Seilspringen und Staffelspiele. Sieger waren letztendlich alle, denn wir haben alle viel Spaß gehabt.

Nach einer kleinen Runde Squaredance mit Frau Littinski wurde es dann Zeit, ins Haus des Waldes im Schloss Hundisburg zu fahren. Zwei nette Mitarbeiter führten uns durch ein Museum zum Anfassen und erklärten uns total spannende Sachen über den Wald. Danach ging es bei herrlichem Sonnenschein in die Natur.

Mit verschiedenen Spielen eroberten wir dann den Wald. Das machte uns richtig Hunger auf das leckere Mittagessen! Anschließend gingen wir zu Fuß in die Ziegelei, dort durften wir töpfeln. Alle waren mit sehr viel Eifer bei der Sache und es entstanden unter unseren Händen absolut schöne Dinge!

Am Abend veranstalteten wir einen Talenteabend, bei dem wir alle zeigen konn-

zubereitet hatte. Hier das Rezept für ca. 20 Personen: 1,5 kg Mehl, Salz, 5x Backpulver, Zucker nach Geschmack (ca. 500 g hatte ich), 250 g Butter, 500 ml Milch (bis der Teig gut knetbar ist, gut haftet, aber nicht mehr an den Fingern klebt) und ganz lange kneten, kneten, kneten - bis zum Muskelkater ;)

Am 17.09.2010 hieß es Abschied nehmen und wir packten unsere Koffer, liefen zum Bahnhof und fuhren wieder nach Hause. Als wir dann ankamen, sahen wir schon unsere Eltern, die uns abholten.

Es war eine tolle Kennenlernfahrt!

Neele Schneider, 5d

Der erste Schultag am Norbertusgymnasium

Ein festliches Programm würdigte die Aufnahme der neuen Schulkinder

Am 6. August war es so weit: Wir lernten unsere neuen Klassenkameraden und unsere Klassenlehrerinnen Frau Littinski und Frau Elsner kennen. Unsere Patenschüler Nora und Rico waren an diesem Tag auch da.

Beim Schulgottesdienst in der Nicolaikirche sahen wir alle diese Leute zum ersten Mal. Hier wurde uns auch unsere Klassenkerze überreicht. Von den Schülern der 6. Klasse erhielten wir Fische, versehen mit guten Wünschen. Danach gingen wir in den geschmückten Klassenraum, bekamen kleine Papierschultüten und lernten uns ein wenig kennen.

Rico und Nora führten uns durch das große Schulgebäude, mich beeindruckten die schönen Bilder an den Wänden sehr.

Einen Abstecher in das Schulleiterzimmer zu Herrn Wiemeyer machten wir auch. Dort waren gerade die Lehrer des Austauschgymnasiums aus Novosibirsk in Russland zu Besuch; sie schenkten uns einen Magneten mit dem Bild des russischen Gymnasiums.

Am Ende bekamen wir dann noch das Theaterstück „Das fliegende Klassenzimmer“ zu sehen, das von der Klasse 6c unter der Leitung von Herrn Kiefer aufgeführt wurde.

Und im Nachhinein kann ich sagen: Es war ein schöner erster Schultag am Norbertusgymnasium!

Lisa Windisch, 5d



Unser Wochenende im Heidecamp Colbitz

Unser erstes Wochenende in diesem Schuljahr verbrachten wir, die Klasse 6a, im Heidecamp in Colbitz.

1. Tag:

Als wir um ungefähr 17:00 Uhr den Campingplatz erreichten, waren schon alle Vorbereitungen getroffen und Frau Kittel wartete bereits sehnsüchtig an unseren Stellplätzen. Fast alle waren mit ihren Eltern gekommen, da wir mit ihnen am Abend der Anreise grillen wollten. Sonst verlief der erste Tag recht ruhig, es wurden nur noch die Zelte aufgebaut, von allen eine ausgiebige Spielplatzerkundungstour unternommen.

2. Tag:

Da es sehr früh hell wurde, waren meine Klassenkameraden und ich schon um etwa 6:00 Uhr morgens wach. Unsere Klassenlehrerin hatte am Vortag aber schon angekündigt, dass es erst um neun Uhr Frühstück geben würde, da sie ihren Schönheitsschlaf brauche. Anschließend hatten wir etwa drei Stunden, in denen wir spielen konnten. Einige spielten Volleyball, andere Fußball.

Gegen 13:00 Uhr rief Frau Kittel uns dann zu einer kurzen Besprechung zusammen, anschließend hatten wir wieder einige Zeit zum Spielen. Danach machten wir ein klasseninternes Volleyballturnier. Nach dem Turnier machten wir abermals eine Besprechung, darin ging es darum, was wir als nächstes machen wollten. Die Klasse entschied sich für ein Lagerfeuer; wir gingen dann Äste sammeln und trugen alle Materialien zusammen. Als das Lagerfeuer dann fast erloschen war und

wir alle Äste aufgebraucht hatten, überraschte uns Frau Kittel mit einer Nachtwanderung. Um 23:30 Uhr gingen wir dann alle glücklich in die Zelte.

3. Tag:

Am dritten Tag packten morgens alle ihre Taschen. Danach spielten wir alle noch ein bisschen und dann kamen auch schon die Eltern und holten uns ab.

Im Namen meiner Klasse möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Feuerriegel und Herrn Lautenbach bedanken, die als Erziehungsberechtigte mitgefahren sind. Gesondert möchte ich mich aber noch bei Frau Kittel bedanken, die uns dieses tolle Wochenende erst ermöglichte. **Ulrich Neugebauer, 6a**



Herzlich Willkommen ihr 5. Klassen ...



... und einen guten Start an unserer Schule!



Tag der Ehemaligen fiel nicht ins Wasser

Es gab viel zum Erzählen in der Cafeteria

Auch in diesem Jahr trafen sich zum Tag der Ehemaligen, der auf den 25. September fiel, zahlreiche Schülerinnen, Schüler und ehemalige Lehrer des Norbertusgymnasiums. Da draußen ein heftiger Regen eine Freiluftveranstaltung unmöglich machte, musste die Cafeteria herhal-

ten. Dort herrschte dann erwartungsgemäß bald dichtes Gedränge, doch tat das der guten Stimmung keinen Abbruch.

Ein Dankeschön an allen Organisatoren sowie an jene Schülerinnen und Schüler, die sich um die Versorgung kümmerten.

Im Jahr 2011 findet der Tag der Ehemaligen am 24. September, ab 14 Uhr statt. Informiert euch bitte über die Homepage www.ehemalige.norbertus.de und bitte, bitte tragt euch dort ein, damit die Planung die Anzahl der Kommenden berücksichtigen kann.



20 Jahre deutsche Einheit

Die Bläserklasse 7d gestaltete Feierstunde am Magdeburger Bürgerdenkmal

Die Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands erwuchs - für viele zeitgenössische Beobachter weitgehend unerwartet - aus den Umbrüchen in den osteuropäischen Ländern und der DDR der Jahre 1989/1990. Der Untergang der DDR machte den Weg zum Beitritt der mitteleuropäischen Regionen zur Bundesrepublik Deutschland und zum Geltungsbereich des Grundgesetzes frei. Nur so ist beispielsweise auch die Entstehung des Norbertusgymnasiums möglich geworden, jener Schule, die für die plurale Bildungslandschaft der Stadt Magdeburg von großer Bedeutung ist und die mit den anderen Schulen in freier Trägerschaft durchaus einen bedeutenden Beitrag im Rahmen der Standortfaktoren unserer Landeshauptstadt darstellt.

Wenn eine Bläserklasse des Norbertusgymnasiums die Feierstunde am Magdeburger Bürgerdenkmal mitgestaltet hat, so ergibt sich daraus durchaus ein Sinn; diesen Zusammenhang unterstrich Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper zum Abschluss der Feierstunde, als er ausdrücklich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7d des Norbertusgymnasiums hervorhob und ihnen für ihren Beitrag dankte. Zuvor hatte Herr Dr. Trümper über die Bedeutung des Doms von Magdeburg in der Zeit der Wende gesprochen; er hatte die zahlreichen Demonstrationen im Dom und vor dem Dom heraus-

gehoben und einen Bogen zur deutschen Einheit geschlagen; das Denkmal in der Lothar-Kreyssig-Straße erinnere heute an die friedlichen Demonstrationen vor zwanzig Jahren. Herr Dr. Trümper hob hervor, dass sich in den nach 1990 folgenden Jahrzehnten eine dra-

matische Verbesserung im Stadtbild Magdeburgs ergeben habe, er erinnerte aber auch an die zusammengebrochene Industrie, an die Sorgen und Probleme arbeitsloser Menschen.

Schließlich wies der Oberbürgermeister auf das neu aufgestellte Stück der Berliner Mauer als Gegenpol zum Bürgerdenkmal hin; dieses Mauerfragment sehe hässlich aus und solle auch hässlich sein, es solle somit mahnen, dass sich Teilung und Kalter Krieg niemals wiederholen.



Auch Landtagspräsident Dieter Steinecke blickte in seiner Rede in den Sommer 1989 zurück, erinnerte an die Ereignisse in Prag und in Ungarn und hob den friedlichen Charakter der Umwälzungen und der Revolution von 1989/1990 hervor.



Als Vertreter der Opferverbände der SED-Diktatur sprach abschließend Herr Wolfgang Stiehl.

Unter der Leitung von Herrn Zülicke hatte die Bläserklasse 7d unter anderem Variationen zur Europahymne und zur Nationalhymne präsentiert und aufgrund der gelungenen Darbietung viel Beifall von den Zuschauern bekommen. Abschließend spielte die 7d das Deutschlandlied.

Unsere Bläserklasse am Bürgerdenkmal
in der Lothar-Kreyssig-Straße

Heinrich Wiemeyer

Die 6. Magdeburger Medienwochen

Im vergangenen Schuljahr nahm die damalige Klasse 5c an den 6. Magdeburger Medienwochen der Otto-von-Guericke-Universität teil. Aufgabe war es, zusammen mit Studenten der Fachrichtung Medienpädagogik, Kurzfilme zum Thema „Ich filme was, was du nicht siehst“ zu drehen. Unsere Klasse hatte sich dazu in fünf Gruppen eingeteilt und jede Gruppe drehte ihren eigenen Kurzfilm, angefangen von der Idee, über das Drehbuch und bis hin zum Schnitt. Am 20. Juni 2010 fand vor ausverkauftem Haus die große Premierenfeier im Cinemaxx in Magdeburg statt. An diesem Nachmittag wurden alle 31 gedrehten Kurzfilme vorgestellt und die Zuschauer sollten, nachdem alle Filme gezeigt wurden, abstimmen, welcher Film aus ihrer Sicht der beste war. Neben dem Norbertusgymnasium nahmen noch fünf weitere Schulen aus Magdeburg an diesem Wettbewerb teil. Jeder Zuschauer, der an der Abstimmung teilnahm, hatte zwei Stimmen und durfte diese auf zwei Filme seiner Wahl verteilen. Derjenige Film, der schließlich die meisten Stimmen erhalten hatte, sollte den Wettbewerb gewinnen. Da

alle Filme gut gelungen waren, war die Auswahl natürlich schwer. Als dann die Jury die Stimmzettel in einer kurzen Pause ausgewertet hatte, kam der spannende Augenblick der Siegerehrung. Prämiert wurden die besten drei Filme. Den dritten Platz belegte die IGS Willy Brandt. Auf den zweiten Platz kam das Norbertusgymnasium mit dem Film „Pokerface“ von der Gruppe „Die fabelhaften Sechs“, namentlich Jakob Chwastek, Grazia Mietzner, Klara Bene, Ann-Sophie Frind, Paulina Görg und Marie Lorbeer. Den ersten Platz belegte nochmals die IGS Willy Brandt. In Anbetracht der Tatsache, dass die Gewinner damals bereits in der siebten Klasse waren, kann das Norbertusgymnasium stolz sein auf den erreichten zweiten Platz.

Im Ergebnis steht fest, dass dieses Projekt allen sehr viel Spaß gemacht hat und sich alle auf einen neuen „Dreh“ freuen würden.

Johannes Prick, 6c

Projekt „Aquarium“ vermittelt interessante Einblicke

Schüler der 6. Klassen auf biologischem Exkurs

In einem Aquarium halten wir Fische und andere Wassertiere. Das Aquarium ist ein künstlicher Lebensraum, der sich möglichst selbst erhalten sollte, was aber bei sehr kleinen Aquarien nur selten funktioniert. Die Wasserpflanzen produzieren Sauerstoff, den die Fische zum Atmen brauchen, und die Fische geben Kohlendioxid ab, welches die Wasserpflanzen für das Wachstum benötigen, also ein perfektes Zusammenleben, bei welchem beide Arten voneinander abhängig sind.



Es sollte einen etwa 3 cm hohen Kiesboden haben. Außerdem benötigt man für tropische Zierfische im Warmwasseraquarium eine Heizung für gleichbleibende Temperaturen, einen Filter sowie für die Pflanzen eine Beleuchtung.

Ein Aquarium ist für jeden Anfänger eine Herausforderung, aber ein sehr spannendes und dekoratives Hobby, welches man mit steigender Erfahrung zu jeder Zeit ausbauen bzw. erweitern kann.

Erstaunlicherweise sind einheimische Fischarten im Kaltwasseraquarium schwer zu halten. Noch schwieriger

ist die Haltung von Meerwasserfischen. Anfänger sollten mit einem Warmwasseraquarium beginnen.

Erik Hölzel, 6a

In diesem Projekt ging es, wie der Name schon sagt, um Aquarium bzw. Aquaristik, wie es die Fachmänner nennen.

Am ersten Tag haben wir uns über Aquarien unterhalten und Filme gesehen, wie man ein Aquarium gestaltet und was man dafür alles braucht. Am 2. Tag wollten wir in den Baumarkt gehen, um weiteres Material zu besorgen, aber das Wetter wollte es nicht. Da haben wir schon mal angefangen, die 2 Aquarien zu säubern, Kies und etwas Wasser reinzufüllen. Danach haben wir die ersten Pflanzen und die Technik reingesetzt. Außerdem haben wir Hintergrundbilder gemalt.



Den dritten Tag verbrachten wir im Leipziger Zoo. Wir sind mit voller Spannung ins Aquarium gegangen. Verblüfft über die

Größe des Panorama-Beckens waren sicherlich alle von uns. Ich war überrascht über die Artenvielfalt von Fischen, die man dort sehen konnte. Dann haben wir uns in kleine Vierergruppen aufgeteilt und konnten durch den restlichen Zoo gehen. Abends waren wir alle k.o. Am 4. Tag haben wir Fische (Guppys, Zwergkärpflinge u.a.m.) sowie Garnelen in unsere Aquarien eingesetzt. Anschließend haben wir alles für die Projektvorstellung am Freitag vorbereitet. Dazu gestalteten wir auch kleine Poster über verschiedene Fische.

Fabian Knebel, 6a

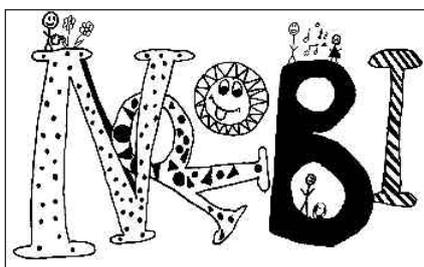
Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass die neuen Schüler am Anfang ihrer Schulzeit am Norbertusgymnasium ein einheitliches T-Shirt erhalten.

Von den sechsten Klassen wurde die Prämierung des T-Shirt-Wettbewerbs mit Spannung erwartet. Denn es ist schon etwas Besonderes, wenn der eigene Entwurf die T-Shirts eines ganzen Jahrgangs ziert.

Am Dienstag, dem 21. September, war es endlich soweit und die Gewinnerin aus der Klasse 6c, Marie-Katrin Lorbeer, konnte im Kunstunterricht bei Frau Richter ihr T-Shirt in Empfang nehmen.

Gabriela Kittel

T-Shirt-Wettbewerb für die fünften Klassen



Projekt „Moderne Kräuterhexen“

Trotz strömenden Regens waren wir auf Kräutersuche

Schon beim Wählen des Projektes erweckte das Thema „Moderne Kräuterhexen“ unsere besondere Aufmerksamkeit. Die „Kräuterhexen“ wurden von Frau Graßmann geleitet.

Die Projektwoche begannen wir dann mit kleineren Reisen.

Unser erster Ausflug führte uns nach Gommern. Dort angekommen, besichtigten wir, anfangs noch im Regen, den Kräutergarten „Pflaumenknick“ und hörten interessantes über dessen Geschichte. Am darauffolgenden Tag unternahmen wir unter schwersten Naturbedingungen (es regnete nicht nur, sondern schüttete förmlich aus Eimern) eine Wanderung auf den Elbwiesen. Dort wurden verschiedene Kräuter gesammelt, aus denen wir danach unsere eigene Kräuterbutter zubereiteten. Diese wurde natürlich mit den mitgebrachten Brötchen gekostet. Erstaunlicherweise schmeckte es uns allen gut.

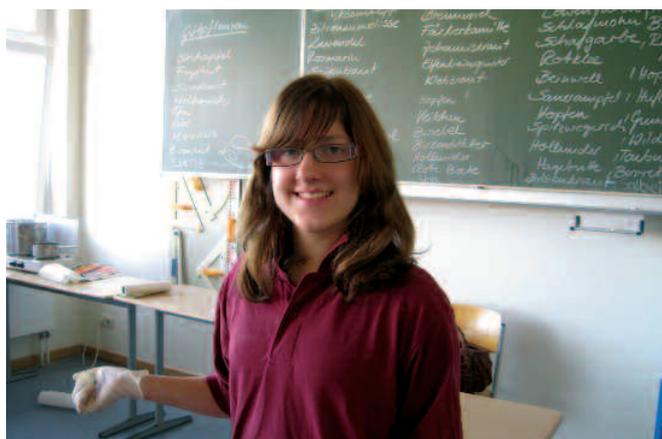
Den Mittwoch verbrachten wir dann mit der Vorbereitung unserer Präsentation.

Am nächsten und damit letzten Tag der Projektwoche besuchte uns eine sehr nette Herzchirurgin, die sich in ihrer Freizeit viel mit Heilkräutern beschäftigt. Sie erzählte uns eine Menge Interessantes über einige dieser Kräuter.

Mit frisch gesammelten Kräutern wie Holunder oder Kamille färbten wir dann außerdem unsere eigens dafür mitgebrachten Stoffe. So erfreuten wir später unsere Eltern zum Beispiel mit grünen oder blauen Eierwärmern.

Am Freitag stellten sich dann alle Projekte vor. Leider kamen nicht so viele Besucher wie erwartet zu unserer Präsentation. Es hat uns aber trotzdem Spaß bereitet.

Rückblickend betrachtet waren die „Modernen Kräuterhexen“ ein wirklich interessantes und wissenswertes Projekt, denn wer



Was theoretisch besprochen wurde, setzte sich dann praktisch um - hier am Beispiel Färbepflanzen

von uns wusste schon vorher, das zum Beispiel Holunder oder Eberwurz gegen Bronchitis helfen können?

Marijke Herforth und Laura Bollin, 10a

Norbertus gewann beim Magdeburger Lesesommer

Inga Bordihn von der 6a belegte den ersten Preis

Was habt ihr in den Sommerferien gemacht? Sicher wart ihr am Strand, in den Bergen oder habt euch woanders von den Strapazen des Schuljahres erholt. Und sicherlich war bei vielen ein Buch mit dabei, denn letztlich gibt es nichts Schöneres, als sich beim Lesen zu entspannen und seinen Gedanken und seiner Phantasie freien Lauf zu lassen.

In diesem Sommer haben viele Bibliotheken in Deutschland das aus den USA kommende Projekt „Lesesommer“ angeboten. Auch die Magdeburger Bibliotheken hatten mitgemacht.

Ziel des Projekts ist es, Kindern das Medium Buch in besonderer Weise nahe zu bringen. So konnte man in den Stadtbibliotheken ausgesuchte und extra prä-sentierete Kinder- und Jugendbücher aus-

leihen und gleichzeitig an dem Wettbewerb des „Lesesommers“ teilnehmen. Zwei Bücher sollten mindestens gelesen werden. Am Ende bekam jeder Teilnehmer ein Zertifikat.

Aus der Klasse 6a haben Martha Kiehl, Sophia Beier und Inga Bordihn teilgenommen. Inga hat sogar 16 Bücher verschlungen und damit auch den ersten Preis gewonnen: eine Goldene Karte, damit kann sie ein Jahr lang die Angebote der Bibliothek kostenlos nutzen.

Vielleicht macht ihr im nächsten Sommer bei diesem Projekt auch mit. Diesen Dreien hat es jedenfalls großen Spaß gemacht.



Gabriela Kittel

Wer verliert schon gern vor heimischem Publikum?

Das elfte Turnier um den Norbertus Cup der Volksbank Magdeburg

Man kann geteilter Meinung darüber sein, ob sich vor heimatlicher Kulisse leichter oder schwerer gewinnen lässt. Beim Norbertus Turnier sind immer zahlreiche Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums dabei, die gern und lautstark ihre tapferen Jungen anfeuern. Die Resultate sind allerdings ziemlich gemischt.

Am 7. November 2006 hatte das Norby Team gegen Wanzleben im 9-Meter-Schießen das Turnier gewonnen, ein Jahr später, am 29. Oktober 2007, blieb ein magerer Platz 6. Am 6. Oktober 2008 hieß der Turniersieger wiederum SC Norbertus nach einem 4:3 Sieg über Zwickau, etwas später im November 2008 spielten wir um die beiden letzten Plätze sowie um Platz 5. Im Vorjahr war Platz 3 eine zufriedenstellende Ausbeute mit einem 2:0 Sieg über Dresden.

12 Mannschaften spielten am 29. September 2010 den elften Norbertus Cup aus, der im Gegensatz zum Norby Cup und zum HWC als Schulturnier konzipiert ist. Die erste Norbertus Mannschaft erreichte zweimal ein Unentschieden gegen das Gymnasium Schönebeck und das Benno-Gymnasium aus Dresden; alle anderen Spiele gingen verloren; besonders schlimm waren die 1:7 Niederlage gegen die zweite Mannschaft von der Eichendorff-Schule Wolfsburg und die 0:4 Niederlage gegen die Marienschule aus Hildesheim. Gegen die erste Mannschaft aus Wolfsburg ging das Platzierungsspiel um Platz 9 verloren, sodass am Ende nur Platz 10 herauskam, für den Gastgeber eine enttäuschende Platzierung. Die zweite Mannschaft erwischte es noch schlimmer; sie erreichte nur ein einziges Unentschieden und spielte mit Schönebeck um die Plätze der Rückstrahler. Dabei waren beide Mannschaften mit viel Elan und Einsatzwillen zu Werke gegangen; sie gaben sich niemals auf und versuchten immer im Spiel zu bleiben, die Verwertung der Chancen und

das Zusammenspiel - vor allem im defensiven Bereich - waren aber nur mäßig, zudem fehlte das Quentchen Glück. So hätte im ersten Gruppen-Spiel ein Sieg

Anders gingen die Top-Mannschaften des Turniers zu Werke, und diese kamen im Jahr 2010 aus Hannover, Hildesheim, Bad Pyrmont und Haldensleben. Die Mannschaft aus Bad Pyrmont hatte schon beim Norby Cup mitgespielt und war damals nur mäßig erfolgreich und etwas enttäuscht. Beim Norbertus Turnier sollte alles anders werden und entsprechend dominierten die Gäste die Gruppe 2; sie gewannen alle Gruppen-Spiele, erzielten 14 Treffer und mussten nur ein Gegentor hinnehmen. Somit konnten sie klar ins Finale einziehen. Seit 1999 spielen wir mit Mannschaften der Ludwig-Windthorst-Schule aus Hannover bei verschiedenen Anlässen; so stark wie in diesem Jahr waren die Jungen aus der Niedersächsischen Landeshauptstadt noch nie.

Der große Gegner in der Gruppenphase war die Marienschule aus Hildesheim, die ebenfalls von Jahr zu Jahr stärker wird; beide Teams waren am Ende der Gruppenspiele punktgleich; das etwas bessere Torverhältnis gab denkbar knapp den Ausschlag für Hannover. Im Finale zwischen Bad Pyrmont und Hannover ging es spannend zu; bis zur Hälfte der Spielzeit stand es torlos, dann gelang beiden Teams je ein Treffer und erst zum Schluss zogen die Jungen der LuWi aus Hannover klar davon.

Die Schützlinge um Herrn Georg Heinemann sind ein sympathischer Sieger des Norbertus Cups 2010. Aufgrund der langen Freundschaft zwischen unseren Mannschaften haben sie sich einen großen Glückwunsch unsererseits verdient, auch wenn Norbertus seinerseits gern etwas erfolgreicher gespielt hätte.

Heinrich Wiemeyer



Nach der Turnieröffnung (beide Norbertus Mannschaften in Rot) ging es auch gleich zur Sache. Die Zuschauer feuerten die Mannschaften begeistert an, doch leider nützte auch das an diesem Tag nicht viel.

gegen Schönebeck sicher viel zur Moral beigetragen, aber unsere Jungen konnten die zweimalige Führung nicht verteidigen.

Bankverbindung des Vereins Norbertus e. V.:
Konto-Nr. 03 194 000 00 · Commerzbank AG, Magdeburg (BLZ 810 800 00) · IBAN: DE 81 81080000 0319400000 · SWIFT/BIC: DRES DE FF 810
Jede Spende ist uns willkommen und dient ausschließlich der Finanzierung von schulischen Projekten zur Hebung des Bildungsniveaus bzw. der Erweiterung kultureller oder sportlicher Angebote. Beispiele finden Sie unter www.foerdereverein-norbertus.de/projekte.shtml

Segeln 2010: Lebst du noch oder schwimmst du schon?

Abschlussfahrt der 12. Klassen - Segeln in Holland

Am 13.09.2010 um 2 Uhr morgens beginnt die Abschlussfahrt der 12. Klassen - Segeln in Holland! Nach einer entspannten Busfahrt kamen die fünf Klassen in Begleitung von zehn Lehrern in Harlingen an und sofort gingen wir auf die Suche nach unsren Schiffen, die wir bald besetzten. Wir bekamen eine kurze Einführung und eine kleine Mittagspause und dann segelten wir los. Zwei Klassen peilten Enkuizen an, die anderen drei fuhren Richtung Vlieland.

Nach einem anstrengenden ersten Tag war der zweite nicht besonders aufregend, denn auf Grund des schlechten Wetters konnten die Boote nicht rausfahren und wir verbrachten den Tag am Land. Trotz gefühlter Windstärke 10 haben wir am Mittwoch den sicheren Hafen verlassen und versuchten, möglichst unbeschadet und trocken am nächsten anzukommen. Es war Abenteuer pur, wie wir Arm in Arm, frierend und in Schwimmwesten gepackt auf Deck saßen, Wellen auf das Schiff klatschen sahen und insgeheim alle hofften, nicht als erstes über Bord zu gehen oder über der Reling zu hängen. Doch gegen Nachmittag erreichten wir den Hafen unversehrt und verließen ihn am Donnerstagsvormittag wieder.

Der letzte Tag brach an und somit der letzte Abend, den wir in gemütlicher Runde verbrachten und sehr bald fertig

liches Wiedersehen, denn es haben sich ja nicht alle Klassen getroffen. Es gab eine Menge zu erzählen - von der Angst vorm Untergehen, von Segel- und Mastbrüchen, von Schiffspartys mit den Lehrern, von Hafenduschen, Skippern und Matrosen und vielem mehr.



und müde ins Bett bzw. in die Kojen fielen. Am Freitag fuhren alle Klassen zurück nach Harlingen, es gab ein fröh-

liches Wiedersehen, denn es haben sich ja nicht alle Klassen getroffen. Es gab eine Menge zu erzählen - von der Angst vorm Untergehen, von Segel- und Mastbrüchen, von Schiffspartys mit den Lehrern, von Hafenduschen, Skippern und Matrosen und vielem mehr.

Am späteren Abend kamen wir in Magdeburg am Norbertusgymnasium an, jedenfalls der erste Bus, der zweite folgte mit einiger Verzögerung.

Kaum angekommen, wollten viele schon wieder zurück nach Holland, zurück auf das Schiff. Ich zähle mich zu jenen dazu, denn es war wirklich eine sehr schöne Zeit.

Vielen Dank an die Klassenlehrer, die uns die Fahrt vorgeschlagen haben, und an die begleitenden Lehrer, die sich bereit erklärt haben, eine Woche auf engstem Raum mit ca. zwanzig Zwölfklässlern zu verbringen.

Und an alle, die noch eine Abschlussfahrt planen: Segeln auf dem IJssel- oder Wattenmeer ist ein sehr schönes Ziel und auf jeden Fall eine Abschlussfahrt wert!

Annemarie Nowaczek, 12b



Schnappschuss von Max Bommer

Instrumentenübergabe an die Neuen

Frohe Gesichter in der Klasse 5d bei der Entgegennahme von Flöte bis Trompete

Natürlich wollen wir an unserer Schule die Tradition der Bläserklassen fortsetzen. So erhielt die Klasse 5d von Frau Litinski unlängs ihre Instrumente.

Die Freunde darüber vermitteln die Bilder der folgenden Fotocollage. Wünschen wir unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg damit!



Herausgeber:
Norbertus e. V. - Verein der Freunde,
Förderer und Ehemaligen des Norbertus-
gymnasiums in Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Inhaltliche Konzeption:
Kommunikationsausschuss des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Auflage: 1.000 Exemplare

Chefredakteur: Jörg Mantzsch

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch
Valerie Schönian
www.redaktionsstudio.de

Fotos: Max Bommer,
Max Rasch sowie privat

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Zeitung für das Norbertusgymnasium erscheint im Dezember 2010.